

## **Schüler bauen Parkplatz für die Deutsche Bahn**

**Zehn Jugendliche absolvierten bei der Bahn ein viertägiges Schülerprojekt und lernten dabei den Ausbildungsberuf des Gleisbauers kennen / Die Hälfte der Schüler möchte sich bei der Bahn bewerben**

**Nürnberg, Juni 2012** – Zehn Jugendliche von mehreren Nürnberger Mittelschulen lernten im Ausbildungszentrum Nürnberg der Deutschen Bahn den Beruf des Gleisbauers kennen. Das Besondere dabei war: Sie wurden von Ausbildungsleiter Rüdiger Missberger nicht nur über den Beruf informiert, sondern erhielten eine Projektaufgabe, an der sie vier Tage lang arbeiteten. Die Schüler sollten einen Parkplatz anlegen – das ist ebenfalls ein Bestandteil der Ausbildung zum Gleisbauer. Typische Arbeitsgänge waren dabei: die Pflasterfläche ausmessen, den Beton herstellen, die Bordsteine setzen, das Mineralgemisch aufbringen und einplanieren, den Splitt einfüllen, das Pflaster setzen, die Pflasterfläche abrütteln und nicht zuletzt, die Baustelle aufzuräumen.

„Mit 14- und 15-jährigen Schülern ist ein solches Projekt reibungslos möglich“, zog Ausbildungsleiter Missberger Bilanz. Probleme habe es während der vier Tage nicht gegeben. Die Jugendlichen meisterten die Aufgabe mit Bravour, und bei der Abschlussveranstaltung auf dem neuen Parkplatz präsentierten sie ihren Lehrern und geladenen Gästen das Ergebnis. Der gepflasterten Fläche war nicht anzusehen, dass sie von Schülern erstellt worden war. „Für alle Seiten war das Schülerprojekt eine tolle Sache. Die Jugendlichen haben motiviert gearbeitet und einen realen Einblick in das Berufsleben erhalten“, betonte Jürgen König, Leiter Personalmanagement der DB Netz AG, Regionale Instandsetzung Süd in Nürnberg. Mit dem Schülerprojekt Gleisbauerausbildung habe die Deutsche Bahn einen neuen Weg eingeschlagen, um Jugendliche für den Beruf des Gleisbauers zu interessieren. „Wir freuen uns, dass wir für den eher noch unbekanntem Beruf des Gleisbauers werben konnten“, sagte König. Fünf der zehn Schüler können sich vorstellen, dass sie sich für diesen Ausbildungsberuf entscheiden. „Ihr habt einen guten Eindruck hinterlassen“, rief König den Schülern zu und überreichte ihnen ein Teilnahmezertifikat, das sie jeder Bewerbung, auch für andere Berufe, beilegen können.

Bei den Lehrern stieß das Projekt ebenfalls auf Zustimmung. „Ich habe deutlich gemerkt, dass es meinen Schülern Spaß gemacht hat“, sagte Lehrerin Ellen Heim von der

Sperberschule. Wertvoll sei, dass die Schüler am Ende sehen konnten, was sie geleistet hatten. Das sei bei anderen Schülerprojekten, die sie erlebt hatte, nicht der Fall gewesen.

Die Idee und das Konzept für das Schülerprojekt stammen von Dr. Reinhard Bauer, Inhaber des in Fürth ansässigen Instituts Dr. Bauer, das auf Berufsorientierung spezialisiert ist.

„Schüler, die an einem solchen Projekt teilnehmen, lernen die Praxis kennen und erhöhen ihre Chance auf einen Ausbildungsplatz“, sagte Bauer. Ein Unternehmen hingegen könne sich als attraktiver Arbeitgeber präsentieren.

**Pressekontakt:**

Carsten Lange  
Lange Kommunikation  
Benno-Strauß-Straße 5  
90763 Fürth  
Telefon 0911.36839-12  
lange@lange-pr.de